

Romantische Klaviermusik

Bechstein Centrum Tübingen. Ein „phänomenal differenziertes Anschlagsspektrum“ attestiert ihm die „Stuttgarter Zeitung“, und für FONO-FORUM-Autor Ingo Harden ist David Theodor Schmidt ein Musiker, „der eine eigene innere Vorstellung von den Stücken entwickelt und sie ohne Rest umzusetzen“ versteht. Auch wenn er (noch) nicht jedem Musikliebhaber bekannt sein dürfte, zählt der 29-Jährige zu den profiliertesten deutschen Pianisten seiner Generation.



Foto: Felix Broede/PR

Ein vielversprechender Nachwuchskünstler: David Theodor Schmidt.

Im November absolviert er eine Tournee durch die Bechstein-Zentren mit folgendem Programm: Bach'sche Präludien und Fugen, Lieder von Schubert/Liszt sowie Schumanns „Kreisleriana“; die beiden zuletzt genannten Werke sind auch auf seiner aktuellen CD mit dem Titel „Wohin?“ zu hören. Am 11. Oktober ist er in Tübingen zu Gast, weitere Auftrittsorte sind Frankfurt (17.11.), Düsseldorf (18.11.), Berlin (25.11.) und Hamburg (2.12.). Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/315 15 200 oder www.bechstein.com.

„Eine Nacht in Venedig“

Philharmonie Köln. Der österreichische Dirigent Friedrich Haider tanzt auf vielen Hochzeiten. Seit Jahren setzt er sich für die Werke des deutsch-italienischen Opernkomponisten Ermanno Wolf-Ferrari ein, verfasst Artikel über Richard Strauss und wirkt als Liedbegleiter am Flügel. Ein weiteres Steckenpferd von ihm ist Johann Strauss. Am 26. November dirigiert er in der Kölner Philharmonie Auszüge aus den Operetten „Eine Nacht in Venedig“ und „Karneval in Rom“.

Seine musikalischen Partner sind das WDR-Rundfunkorchester Köln sowie die Solisten Ainhoa Arteta (Sopran), Dominik Wortig (Tenor), Rainer Trost (Tenor) und Kay Stiefermann (Bariton). Als Moderator führt Franz Tscherne durch den Abend. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0221/280 280 oder www.koelner-philharmonie.de.



Foto: Kiyonori Hasegawa/NBS

Friedrich Haider



Foto: PR

Moderator, Jazzpianist
und Sänger: Götz Alsmann.

Chansons auf Deutsch

Gewandhaus Leipzig. Der Mann mit der kultigen Entenschwanz-Frisur versteht es, anspruchsvolle Musik von Klassik bis Jazz einem breiten Publikum nahezubringen, die Einschaltquoten seiner ZDF-Sendung „Götz Alsmanns Nachtmusik“ beweisen es.

Doch Alsmann ist nicht nur Entertainer, er ist auch Sänger, der sich selbst mit viel Witz und Swing am Flügel zu begleiten weiß. Am 3. November steht er mit seiner Band in Leipzig auf der Bühne und interpretiert französische Chansons – auf Deutsch. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0341/12 70 280 oder www.gewandhaus.de.

Hindemith konzertant

Konzerthalle Bamberg. Auch wenn Paul Hindemith in beinahe jedem Lexikon als „einer der wichtigsten“ Komponisten des 20. Jahrhunderts genannt wird, so spiegeln die raren Aufführungen seiner Werke diese Einschätzung kaum wider.

Umso erfreulicher ist es, wenn ein Solist vom Range Johannes Mosers sich etwa seines Cellokonzertes annimmt. Am 11. und 12. November wird er das in der Spätromantik wurzelnde Werk mit den Bamberger Symphonikern unter Herbert Blomstedt in Bamberg interpretieren. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0951/98 08 220 oder www.bamberger-symphoniker.de.

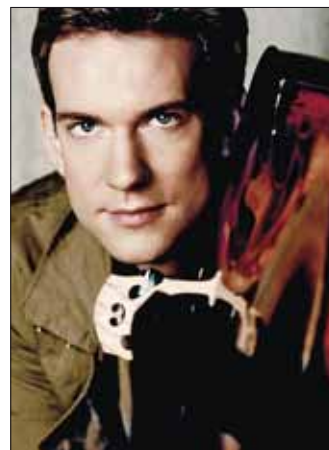


Foto: Manfred Esser/Hänsler

Johannes Moser

Schubert in Bremen

Glocke Bremen. Die Geige war zwar sein Instrument, dennoch hat uns Franz Schubert kein Violinkonzert hinterlassen. Dafür hat er im Alter von 18 Jahren ein charmantes Rondo für Violine und Orchester geschrieben. Wer es kennen lernen möchte, hat dazu am 25. November in der Bremer Glocke die Gelegenheit; des Weiteren stehen Schuberts Große-C-Dur-Sinfonie und die Sinfonie Nr. 2 auf dem Programm. Solist an der Violine ist Florian Donderer, begleitet von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Heinrich Schiff. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0421/33 66 99 oder www.glocke.de.



Florian Donderer

Foto: Umberto Nicoletti/PR

Neue Musik mit Flöte

Schumann-Saal Düsseldorf. Das Ensemble Resonanz zählt neben den Ensembles Musikfabrik und Modern zu den wichtigsten Klangkörpern für Neue Musik. Am 5. November ist es in Düsseldorf mit der Flötistin Carin Levine zu erleben, im Gepäck haben die Musiker Stücke von Giacinto Scelsi, Robert HP Platz und Enno Poppe. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0211/89 96 123 oder www.tonhalle.de.

Ensemble Resonanz



Foto: Michael Haydn/PR

Weltkammermusik

Liederhalle Stuttgart. Er hat bereits eine erstaunliche Karriere gemacht, der aus Tübingen stammende Klarinetist David Orlowsky. Der 30-Jährige hat ein klassisches Studium an der Essener Folkwang-Universität der Künste sowie an der Manhattan School of Music in New York City absolviert und sich zudem bereits so intensiv

Foto: Daniel Pasche/Sony



Das Vogler-Quartett mit David Orlowsky (Mitte).

mit der Klezmer-Tradition auseinandergesetzt, dass ihn der Großmeister der Klezmer-Klarinette Giora Feidman bereits zu seinem Nachfolger ausgerufen hat. Bei Gidon Kremers Lockenhaus-Festival ist er ebenso zu Gast wie in der New Yorker Carnegie Hall, wo er Mozarts Klarinettenquintett aufführte. Bereits 2008 wurde das David Orlowsky Trio mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet, für seine aktuelle CD „Jeremiah“ erhielt der Wahlberliner gerade seinen zweiten ECHO-Preis.

Orlowsky möchte nicht auf Klezmer festgelegt werden, ihm schwebt eine Musik vor, die Elemente von Klassik und Folklore vereint. Weltkammermusik nennt er diese. Am 23. November ist er live mit dem Vogler-Quartett in Stuttgart zu hören. Neben dem ersten Streichquartett von Erwin Schulhoff wird Mozarts Klarinettenquintett erklingen sowie „The Dream And Prayers Of Isaac The Blind“ für Klarinette und Streichquartett des argentinischen Komponisten Osvaldo Golijov (*1960). Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0711/2 555 555 oder www.liederhalle-stuttgart.de.

Lis(z)tiger Jazz

Brauerei Becher Bayreuth. Eigentlich speisen sich die Improvisationen der beiden Jazzpianisten Joachim Kühn und Michael Wollny aus den Stilen der Jazztradition. In ihrem Duokonzert am 5. November in Weimar jedoch wollen sie ausloten, wie sich zeitgenössischer Jazz mit Elementen von Liszts Musik kombinieren lässt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0921/68 993 oder www.jazz-bayreuth.de.

Foto: Eva Baales/PR



Stehen für innovativen Pianojazz:
Michael Wollny (l.) und Joachim Kühn.